



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCCVII. Kurfürst Friedrich II. bekundet eine dem Rathe zu Frankfurt von
dem Bürger Wedege Hindenburg geschworne Urfehde, am 23. Januar
1467.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

Ir vater, vormalß von vns Zu lehne gehat hot, gefampt gnediglichin geruchen Zu vorlihen vnd Im selbir die gefampte handt daran, Nachdem er mit Irem vater die lehn vor gefampt gehot hat vnd von vns Zu lehne besitzt; Haben wir angefehn sine mogeliche bete vnd haben dem gnanten wynand peterstorff an eyne, Vnd Hans vnd erasmus gefampt, fins bruderen Hans peterstorffs kinderen, amm anderen teile, vnd allen eren rechten lehen erben disse nachgeschriben guter, Jerlichen Zinße vnd renten Zu rechtem lehne vnd gefampter handt, nach deme die guter ytzlichem ankomen vnd geerbet sint, gnediglichin vorlegen. Mit namen: achtzehñ schogk grossen Jerlicher Zinße vnd renten Im ezolle Zu franckenforde vnd das holtz, das gehege gnant, by dem dorffe bozen gelegen, gantz mit enander mit allen vnd ytzlichen nutzen, fruchten Zubehorungen vnd gerechtigkeiten, vßgenommen das czehnde teyl fulchs holtzes obingnant, das do haben vnd besitzen die groszen, vnd vorlihen vnd vorreichin In vnd Iren rechten lehen erben die obingeferebin Jerlichen czinße vnd Renten vnd das gnante holtz Zu Rechtem lehngute vnd gefampter handt obinberurt, mit aller vnd ytzlicher gerechtigkeit obingeferebin, In Crafft desß briues Zu haben, Zu halden, Zu genießzin vnd Zu gebrauchen, vngehindert, frye vnd fredelichen Zu besitzen, als lehen guts recht ist, In mazzin die obingeferebin guter der gnante wynand vorhin von vns Zu lehne hot vnd der gnanter kinder vater gehat hot, nach lude der briue, dar uber von vns vnd vnser herßchaft gegeben; vnd an sotaner gefampten handt sal yn sunderliche wonunge, Rowch vnd Broth nicht hinderen, noch keyne sache zu schaden komen, die die gefampte hand brechen mag. Zu vrkunde mit vnseren anhangende Infigel verfigelt, Vnd geben Zu Custrin, Am Sontage nach der Heiligen dryer koninge tage, Nach der gebort Cristi vnser hern tausent virhundert, dar nach Im sechs vnd sechsßzigsten Jaren.

Nach dem Orig. des Stadtarchives, Boogen No. 3.

CCCVII. Kurfürst Friedrich II. bekundet eine dem Rathe zu Frankfurt von dem Bürger Wedege Hindenburg geschworne Urfehde, am 23. Januar 1467.

Wir Fridrich, vonn gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, Kurfurste, des hilgen Romischen Reichs Ertzkamerer, zu Stettin, Pomeran, der Cassuben vnd Wenden Hertzog vnd Burggraue zu Nuremberg, Bekennen offentlichin mit dissem briue vor allermenniglich, die In lehen odder horen lesen, Als dan die vnnsern von franckfurt Wedegen Hindemborch, iren mitborger vnd seinen son etlich zeit ju iren gefenckniß sitzende hatten, Also haben nw die gnanten Wedege vnd sein Son heute von sollich gefenckniß vnd sach wegen, dorvmb sie ju sollich gefenckniß quemen, vns, vnnsern furstendhum, landen vnd leuten, och sunderlich Borgermeßteren vnd Ratman vnd allen Inwoneren arm vnd reich der obgnante vnser Stat franckfurt, die nu sint vnd allen Iren nachkomeligen, mit gutem frien willen vnd vorbedachtem mute, vngezungen vnd vngedrungen, ein rechte orpfeyde getan vnd gelobt, die och fort mit vßgeruckten fingeren vor sich vnd vor alle ire erben vnd frunde, geboren vnd vngeboren, dorbey leiplichin zu gote vnd den hilgen vulzogen vnd gefworen, In der wise, das sie, auch alle ire erben

vnd frunde, dy nw leben vnd auch hernachmals noch geboren fullen werden, noch nymt van irentwegen vns, vnser lande, leute vnd vnderlassen vnd funderlichen Burgermeister, Ratmannen vnd allen ynwoneren vnser obgnanten Stat franckfurt, die nu sint, auch alle ire nachkome-linge, In funderheit noch jn gemeine, vom sollichen gefengkniz vnd sach wegen, dorvmb sie jn sollichen gefencknus gewest sind, zu ewigen gezeiten noch mit gewalt oder rechte geistlichin oder werltlichin bynnen odder buszen lands nymmermeher anlangen, muhen oder bededingen, auch kein rath oder manunge darumb thun noch fornemen sollen vnd wollen jn keine wisz, das der obgnante Wedege mit sampt seinem sone ober sollich ire getan vnd gefworen orpheyde jn obenberurder wise vor vns, ouch vnnfern Reden vnd ettlichin des Rades van franckfurt also ewiglich vnd vnuerbrochen Stete vnd veste mit handgeuenden trewen offentlichin sich vorpflicht vnd das also zu halten globt vnd zugesagt haben, jn keine wisz zu ewigen zeiten numermeher darwider zuthun, ouch anderen nicht thun lassen noch zugeschen ymande verhengen heymlichen noch offinbar, funder alle Intrag vnd bose geuerde, ouch alle hinderlizt, Infindunge vnd behel-ffunge vngeuerlichen gantz vnd all hir an vszgeschlossen. Hir by an vnd ober sint gewest vnser Cantzeler, here fridrich, zu lubus Bischof, Jurge von Waldeinfels, Ritter, vnser Cammermeister, Meister Johans Murer, doctor, vnser artzte, Sygemund von Rotemburg, Werner Pful, vnser voyt zu Custrin, Nickel Hakeman, Mathias schroder, Burgermeister, vnd Thewes Heinicken, Ratman jn vnser Stat franckfurt mit anderen der vnfern gnug globwirdig. Zu vrkunde mit vnserem anhangeden Infigel versigelt vnd geben zu Custrin, am freitage nach fabiani vnd Sebastiani, Nach gots gebort vrtzehnhundert, darnach Im fiben vnd sechzigsten Jaren.

Nach dem Orig. des Stadtarchives VIII, 1, 39.

CCCVIII. Bischof Dieterich von Lebus bestätigt eine Altarstiftung in der Gertraudkirche zu Frankfurt, am 18. August 1467.

— Thidericus, dei et apostolice sedis gratia Episcopus Lubucensis — discretus vir Georrius Sylow artium liberalium magister, presbyter nostre Lubucensis diocesis Nobis quosdam litteras fundacionis et dotationis cuiusdam altaris jn ecclesia sancte Gerdrudis — exhibuit — jn honore omnipotentis sueque genitricis marie et sanctorum Andree, Mathie et Bartholomei apostolorum, decem milia militum, Lazari, Nicolai, Jacobi, Laurentii, Sancte crucis, Barbare, Dorothee, Margarethe, vrsule et sodalium, hedwigis, omnium sanctorum et exulum sanctorum animarum. — Nos igitur — prescriptam fundacionem et dotationem — confirmamus — in castro nostro Lubus, feria tertia post festum assumptionis marie, Anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo septimo.

Nach dem Orig. des Stadtarchives VIII, 3, 96a und 96b.